

Medienmitteilung | Generationen-Barometer 2024/25

# BEVÖLKERUNG FORDERT HANDYVERBOT AN SCHULEN

Zürich, 05.12.24– Digitale Technologien prägen den Alltag über alle Generationen hinweg. Eine noch unveröffentlichte Studie des Berner Generationenhauses zeigt jedoch, dass die Schweizer Bevölkerung zunehmend kritisch gegenüber der Handynutzung und Social-Media-Plattformen eingestellt ist. Besonders die Diskussionen rund um ein Verbot von Handys in Schulen und der Plattform TikTok spiegeln eine breite gesellschaftliche Debatte wider. Anfang 2025 publiziert das Berner Generationenhaus den Generationen-Barometer 2024/25.

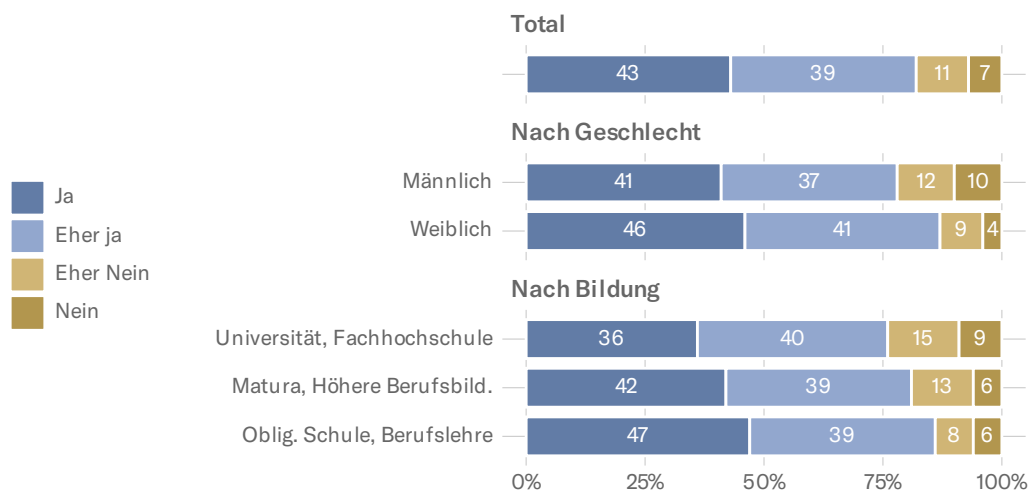
## **Handyverbot an Schulen: 82 Prozent Zustimmung**

Laut der aktuellen Umfrage sprechen sich 82 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer für ein Handyverbot an Schulen aus. Frauen unterstützen ein solches Verbot mit 87 Prozent etwas häufiger als Männer (78 %). Die Zustimmung ist

generationenübergreifend hoch, selbst unter den 18- bis 25-Jährigen befürworten zwei Drittel ein Verbot. Mit steigendem Alter nimmt die Zustimmung weiter zu.

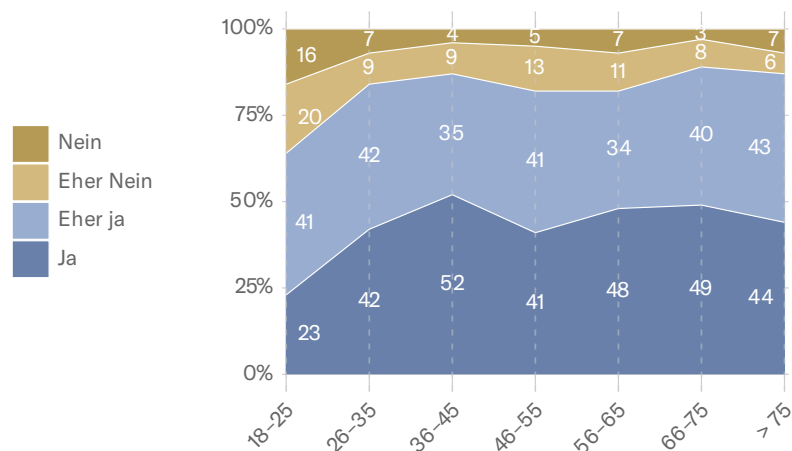
## Abbildung 1: Handyverbot an Schulen

«Befürworten Sie ein generelles Verbot von Handys an Schulen?»



## Abbildung 2: Handyverbot an Schulen – nach Alter

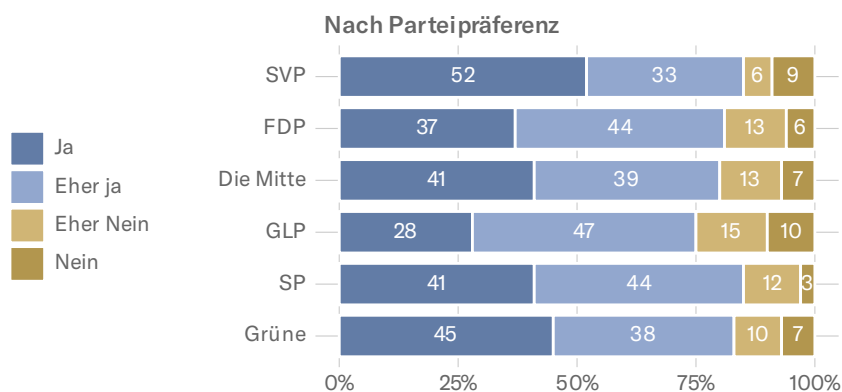
«Befürworten Sie ein generelles Verbot von Handys an Schulen?»



Parteilistisch findet das Handyverbot ebenfalls breite Unterstützung: Anhängerinnen und Anhänger der SVP (85 %), SP (85 %) und Grünen (83 %) stimmen besonders stark zu. Am skeptischsten zeigen sich GLP-Wählende mit 75 Prozent.

### Abbildung 3: Handyverbot an Schulen – nach Partei

«Befürworten Sie ein generelles Verbot von Handys an Schulen?»



## Gesellschaftliche Werte im Fokus

Die breite Zustimmung zum Handyverbot an Schulen deutet auf einen Wertewandel hin: Während digitale Technologien Chancen bieten, wächst das Bewusstsein für deren Risiken. Besonders bei Jugendlichen stehen Suchtverhalten, Konzentrationsprobleme und gestörte soziale Interaktionen im Vordergrund.

Europäische Nachbarn wie Frankreich und Italien haben bereits ähnliche Verbote eingeführt, um die Konzentration im Schulalltag zu fördern. Kritikerinnen und Kritiker warnen jedoch, dass solche Einschränkungen auch davon abhalten können einen gesunden Umgang mit digitalen Technologien erlernen. Dennoch zeigt das Generationen-Barometer 2024/25, dass die Schweizer Bevölkerung klare Regelungen für Handys im Schulalltag fordert.

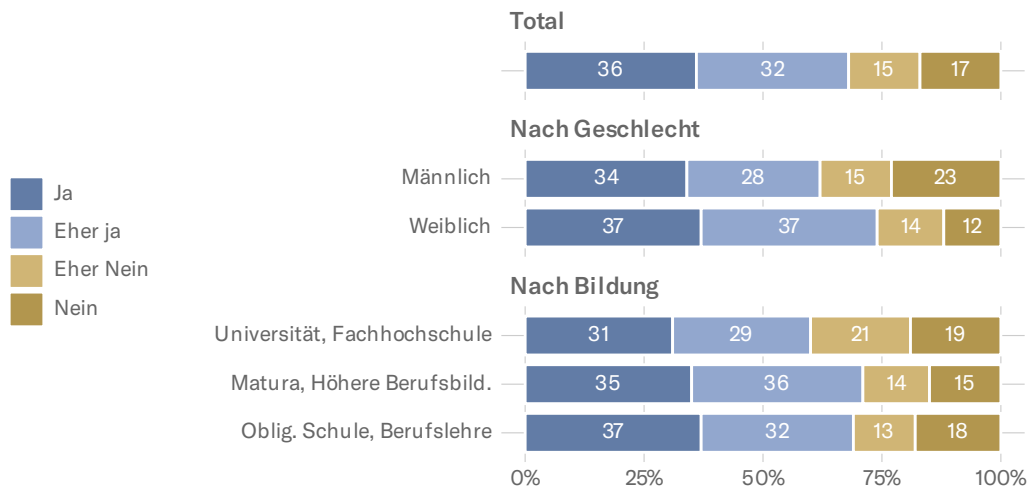
## Zwei Drittel für ein TikTok-Verbot

Die Studie untersuchte ausserdem wie Schweizerinnen und Schweizer zu einem Verbot von TikTok stehen. 68 Prozent der Schweizer Bevölkerung würden ein

solches Verbot befürworten. Frauen unterstützen ein TokTok-Verbot mit 74 Prozent etwas häufiger als Männer (62 %). Überraschend zeigt sich, dass auch die jungen Erwachsenen zwischen 18 und 25 Jahren, die TikTok am häufigsten nutzen, mit 60 Prozent mehrheitlich zustimmen. Besonders positiv sehen ältere Personen (über 75 Jahre) ein Verbot, während die 46- bis 55-Jährigen am skeptischsten ist. Diese Alterskohorte, oft Eltern von Teenagern, scheint den Nutzen und die Risiken der Plattform differenzierter zu betrachten.

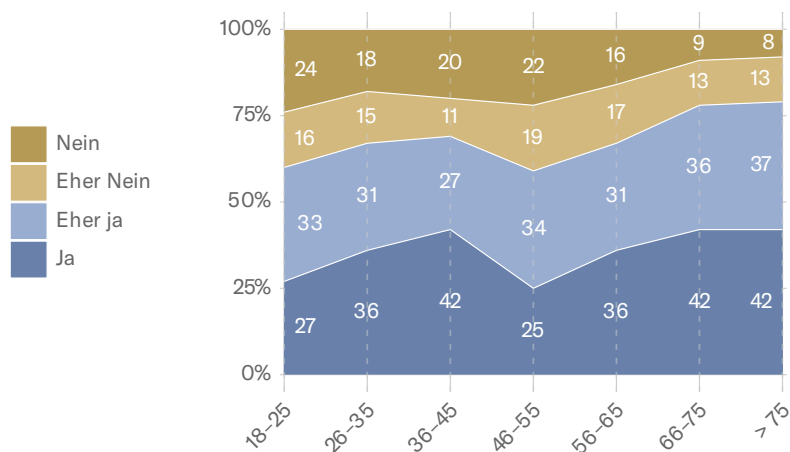
**Abbildung 4: Zustimmung zu einem Tiktok-Verbot**

«Befürworten Sie ein Verbot von Tiktok in der Schweiz?»



**Abbildung 5: Zustimmung zu einem Tiktok-Verbot - nach Alter**

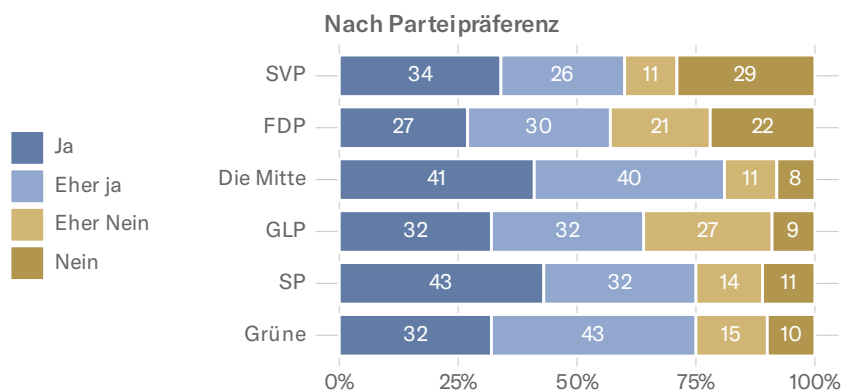
«Befürworten Sie ein Verbot von Tiktok in der Schweiz?»



Auch parteipolitisch zeigt sich eine breite Unterstützung: Am stärksten wird ein Verbot von den Anhängerinnen und Anhängern der Mitte befürwortet, deren familien- und jugendschutzorientierte Werte mit 81 Prozent Zustimmung zum Ausdruck kommen, gefolgt von SP und Grünen (je 75 %). Am skeptischsten sind FDP-Wählerinnen und -Wähler mit 57 Prozent Zustimmung, was die liberale Grundhaltung der Partei widerspiegelt.

**Abbildung 6: Zustimmung zu einem Tiktok-Verbot - nach Partei**

«Befürworten Sie ein Verbot von Tiktok in der Schweiz?»



Diese Ergebnisse reflektieren eine wachsende gesellschaftliche Sensibilität gegenüber den Risiken digitaler Plattformen. Suchtgefahr, Datenschutzprobleme und negative Auswirkungen auf das Selbstbild stehen im Fokus der Kritik. Internationale Entwicklungen, wie das (zeitweise) TikTok-Verbot in Nepal und die

laufenden Debatten in den USA, sowie nicht zuletzt das Social-Media-Verbot für unter 16-Jährige in Australien verstärken diese Diskussion und spiegeln eine weltweite Unsicherheit über die Auswirkungen von Social Media Plattformen wider.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

- Lisa Frisch, Projektleiterin Generationenbarometer, [lisa.frisch@sotomo.ch](mailto:lisa.frisch@sotomo.ch), 044 515 91 36
- Michael Hermann, Geschäftsführer Sotomo, [michael.hermann@sotomo.ch](mailto:michael.hermann@sotomo.ch), 044 515 91 21
- Till Grünewald, Leiter des Berner Generationenhaus, [till.grunewald@begh.ch](mailto:till.grunewald@begh.ch), 079 606 73 77

## Über das Generationen-Barometer

Das Generationen-Barometer 2024/25 basiert auf einer repräsentativen Umfrage unter 2754 Personen ab 18 Jahren aus der deutsch- und französischsprachigen Schweiz. Die Daten wurden zwischen dem 18. September und dem 9. Oktober 2024 erhoben. Die Studie wird seit 2020 durchgeführt und untersucht gesellschaftliche Trends und Werte über verschiedene Altersgruppen hinweg und bietet Einblicke in aktuelle Themen wie Digitalisierung, Bildung und soziale Interaktionen.

Die vollständige Studie wird Anfang 2025 publiziert.